Die Engadiner Holzräderuhr von Giosuel Bott, um 1940-1960

Engadiner Holzräderuhr und Waagbalkenuhr, um 1940-1960
Holz, Metall, 39x17x13cm
1 Exemplar: Leihgabe aus Privatbesitz
1 Exemplar: Kulturarchiv Oberengadin, Schenkung Christa Schulthess, Silvaplana

Giosuel Bott (1913-1981) kam 1939 mit dem Berufsdiplom in der Tasche von S-chanf nach Samedan um seine eigene Uhrenwerkstatt zu eröffnen. Zuerst befand sich diese etwas ausserhalb des Dorfkerns Samedan, in der Nähe der heutigen Garage Pfister. Danach verlegte er sein Geschäft ins Zentrum des Dorfes, zuerst in ein kleines Ladenlokal rechts vom Gemeindehaus (heute Nähgeschäft Bernina) und anschliessend in ein Holzhaus gegenüber des Hotels Bernina (heute verändert). Richtig entwickeln konnte er sich erst im eigenen Haus am Dorfplatz wo er im Erdgeschoss den Laden und im Obergeschoss seine „Fabrik“ einrichtete.

In der 50er-Jahren war die vom ihm erfundene Holzräderuhr schweizweit und auch über die Landesgrenzen hinaus ein vielverkauftes Objekt. Das ausgestellte Leihgabe-Exemplar wurde in einem Heimatwerk-Geschäft in Bern von einer Bieler Familie gekauft und ist erst jetzt wieder ins Engadin zurückgekommen. Das andere Exemplar stammt aus dem Haus des Pfarrers Emil Schulthess aus Silvaplana, dem Gründer der Engadiner Konzertwoche.

Der Enkel Curdin Bott, auch Uhrenmacher erzählt begeistert über das traditionsreiche Uhrengeschäft seines Grossvaters und zeigt Fotografien seines Grossvaters mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Frau Pedrolini und Frau Pfister hatten die Aufgabe die Uhren aus den verschiedenen Teilen zusammenzusetzen, sein Bruder Silvio Bott stellte als Schmied die Metallteile und die Gewichte her und ein weiterer Mitarbeiter wurde mit den Holzarbeiten betraut. Noch heute verkauft Curdin Bott in seinem Geschäft in Pontresina die Engadiner Holzräderuhren.

Giosuel Bott scheint auch andere Uhren erfunden und erbaut zu haben, wie z.B. die nicht ganz vollständige kastenförmige Uhr, die Curdin Bott auf das oberste Tablar seines Hinterzimmers gestellt hat. Sie ist bunt angemalt und von der Seite schauen Holzfigürchen heraus.

Nicht verwunderlich, dass auch Sohn Giosuel jun. (Vater von Curdin Bott) vom kunsthandwerklichen Beruf begeistert war. Als diplomierter Uhrmacher eröffnete er 1961 einen Filialbetrieb in Pontresina den er, unterstützt von seiner Frau Ottavia, im Laufe der Zeit zu einem eleganten Schmuckgeschäft erweiterte.
Die sorgfältig aufbewahrten äusserst exakten Zeichnungen der Stundenstaffel und ein Bericht mit den Noten des Klangs der Westminster-Uhr Londons zeigen die breite Basis der Ausbildung von Giosuel Bott.

Das Uhrengeschäft mit Werkstatt von Curdin Bott an der belebten Geschäftsstrasse von Pontresina gibt Einblick in die faszinierende Welt der Uhren der Vergangenheit und der Gegenwart: Ein riesiges Kirchturmuhrwerk aus dem 17. Jahrhundert, elegante Regulator-Uhren aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, verschiedene Burgunder-Uhren und Pendulen mit sorgfältig dekorierten Messingaufsätzen, eine stilvolle englische Tischuhr, eine Cheminée-Uhr, mit Kleinskulpturen ausgestattete Pariser Uhren und sogar eine „Pub-Uhr". Zu den aktuelleren Modellen zählen sowohl klassische Marken-Armbanduhren als auch die neusten Modeuhren sowie auch Schmuck.

Curdin Bott erklärt wie sich gewisse alten Uhren nicht mehr reparieren lassen und am besten als „Museumsstück" aufgestellt bzw. -gehängt werden können. Je nach Fall hält er es auch für geeignet, diese Uhren mit einem neuen Uhrwerk auszustatten oder umzubauen.

Ein ganz spezielles Exemplar ist die Burgunderuhr an der Wand. Sie ist nicht echt sondern geschickt nachgebaut: Der Kunstschmied Simon Perl hat dafür die auffallend schönen Gewichte hergestellt, das Gehäuse hat Curdin Bott aus Sperrholzplatten zusammengefügt und sorgfältig mit matter Antikfarbe angemalt. Der zierliche Messingaufsatz stammt von einem solothurnischen Händler. Die elegante Wanduhr schlägt mit feinem Klang die Stunden.

Das Uhrengeschäft Bott in Samedan, Fotografie um 1950, Kulturarchiv Oberengadin
Josuel Bott liest an seinem Tisch. Im Vordergrund steht das grosse Uhrwerk aus dem 17. Jh. eines Kirchturms (heute bei Curdin Bott in Pontresina). Im Hintergrund sind verschiedenen Uhren aufgehängt, ganz links eine Davoser Uhr, in der Mitte eine goldig leuchtende Rahmenuhr.

Quelle:
Interview von Diana Pedretti und Dora Lardelli mit Curdin Bott, Pontresina 9.2.2022